

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/377/2012/VI-62
Einreicher:	Vermessungsamt

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	17.12.2012				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	17.01.2013				
Stadtrat	öffentlich	30.01.2013				

Titel:

Straßenbenennung "Am Junkerswerk"

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen die neu erbaute Straße auf dem Gelände des ehemaligen Junkalor-Werkes

„Am Junkerswerk“

zu nennen.

Gesetzliche Grundlagen:	Gemeindeordnung § 4 i. V. m. § 44 (3) Nr. 14
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	W 04
Kultur, Freizeit und Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	K 08
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input type="checkbox"/>	
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	
Vorlage nicht leitbildrelevant		<input type="checkbox"/>

Finanzbedarf/Finanzierung:

ca. 225,00 €

Zusammenfassung/ Fazit:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Beigeordneter

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Das Gelände des ehemaligen Junkalor–Werkes konnte nach jahrelangem Leerstand und Verfall nur noch durch Abriss der alten Strukturen revitalisiert werden. An diesem industriegeschichtlich historischen Standort entsteht nun ein Gewerbegebiet, welches durch einen Straßenneubau mit Verbindung von der Mannheimer- zur Altener Straße erschlossen wird.

Bei der Findung eines Namens für diese Straße ist der Bezug zu dem Schaffen von Prof. Hugo Junkers an diesem Standort fast unumgänglich.

Auf diesem Gelände wurde von 1911 bis 1913 von der „Anhaltischen Automobil- und Motorenfabrik AG“ in einer damals hochmodernen Autofabrik der Personenkraftwagen „Der Dessauer“ gebaut. 1913 musste das Unternehmen Konkurs anmelden.

Im Jahr 1919 erwarb Prof. Hugo Junkers dieses Fabrikgrundstück an der „Coethener Straße“ und es begann die Zeit dieses Junkerswerkes.

1920 wurde das „Kaloriferwerk Hugo Junkers Dessau“ gegründet, 1921 folgte die Abteilung „Junkers Lamellenbau“ und 1924 die Abteilung „Junkers Stahlbau“.

Bis 1945 wurden in diesem Junkerswerk von Heizungs- und Lüftungsapparaten über Brücken, Lamellendächer, Hallenkonstruktionen und Stahlmöbeln bis hin zu Ganzmetallhäusern eine sehr große Palette von Industriegütern entwickelt und produziert.

Die auf dem Gelände stehende 1929 erbaute Rundbogenhalle zeugt noch heute von den im Kaloriferwerk entwickelten, produzierten und weltweit exportierten Innovationen.

Selbst zu DDR–Zeiten wurde im Betriebsnamen „VEB Junkalor Dessau“ ein Teil dieser Industriegeschichte verwoben. Von 1947 bis 1990 wurde durch diesen Betrieb Mess-, Steuer- und Regelungstechnik für die Industrie hergestellt.

Dezernatsintern wurde abgewogen, ob technische Produkte, wie Kalorifer und Kalorimeter, eine bedeutende Persönlichkeit oder der allgemeine Bezug zu den Junkerswerken für die Benennung der Erschließungsstraße geeigneter wären. Im Ergebnis wird vorgeschlagen, auf Grund der starken örtlichen Verbindung zu dem dortigen Junkerswerk, die neu erbaute Straße

„Am Junkerswerk“

zu nennen (Anlage 2).

Das Industrie- und Gewerbegebiet hat mit diesem Straßennamen eine örtliche Verbindung zu den Produktionsstätten, in denen über Jahrzehnte große technische Innovationen geschaffen wurden und erinnert an ein bedeutendes Stück der Industriegeschichte der Stadt.

Anlage 2 Lageplan